

CORSO®

DAS MAGAZIN FÜR WALZENBEZÜGE



MITTELSTAND 4.0

**DIGITALER EIN-
ODER UMBRUCH**

ITMA 2019

**BARCELONA
LÄDT EIN**

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

im Jubiläumsjahr, BOBOTEX® feiert den 40. Geburtstag seit Firmengründung, sind wir besonders stolz auf die zahlreichen Rückmeldungen zu unserem Magazin CORSO®. Es ist unser Ansporn, Sie auch weiterhin über spannende Themen zu informieren. In der Ihnen vorliegenden dritten Ausgabe haben wir uns bewusst mit dem Mittelstand beschäftigt, dem Stabilisator der deutschen Wirtschaft. Wie immer haben wir uns hierzu Experten an den Tisch geholt. Beim Thema Mittelstand lag es auf der Hand, den BVMW – Bundesverband mittelständische Wirtschaft, Unternehmerverband Deutschlands e.V., mit Präsident Mario Ohoven zu befragen. Mittelstand 4.0 war in unserer Redaktionsitzung schnell als Titelstory geboren. Das Herz der deutschen Wirtschaft in der digitalen Welt von morgen. Am Puls des so wichtigen Taktgebers offenbaren sich viele Themen und Aspekte, die Ihnen garantiert viele Anregungen liefern und neue Horizonte aufzeigen können.

Als Evergreen erweisen sich die ausgewählten aktuellen Zahlen, Fakten und Hintergrundrecherchen zum Thema Mittelstand. Sie sind der Stoff aus dem neue Zukunftsvisionen und Perspektiven entstehen, wenn man mutig über den Tellerrand hinausschaut.

Der Blick auf uns selbst liegt uns weiterhin am Herzen. Deshalb möchten wir Ihnen auch weiterhin Menschen vorstellen, die hinter BOBOTEX® stehen und die unserem Unternehmen ein Gesicht geben. Spitzenqualität und Erfolge erzielen wir nur im Teamwork, mit Herzblut und Internationalität.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der neuen CORSO®-Ausgabe. Wir möchten Sie weiterhin dazu anregen, uns mit Kritik, aber auch mit eigenen Themenvorschlägen oder kreativen Beiträgen zu unterstützen. Unser Ziel bleibt es, mehr als nur ein gutes Unternehmensmagazin zu produzieren, wir wollen ein Medium für die ganze Branche sein. Packen wir es gemeinsam an.

Herzlichst



OLIVER JUNG
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER



MICHAEL ECH
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER



INHALT

NEWS Zahlen/Daten/Fakten	04
TITELSTORY Mittelstand 4.0	06
INTERVIEW 15 Fragen an ... Mario Ohoven, Präsident des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft	08
BRANCHENTREFFPUKT ITMA 2019 Barcelona – Kataloniens Hauptstadt lädt ein	14
IMPORT/EXPORT Die deutsche Wirtschaft zwischen den Fronten	18
DIGITALISIERUNG IM MITTELSTAND Neue Kompetenzzentren für die Digitalisierung von morgen	20
INNOVATION Märchen oder Realität?	22
MENSCHEN „Verfahrensmechaniker Kunststoff, Kautschuk/Halbzeuge“ bei BOBOTEX®	24
LIFE & STYLE Die Branche als „Lieferant“	26



IMPRESSUM

CORSO® – Das Magazin für Walzenbezüge
Ausgabe 03, 6/2018

HERAUSGEBER

BOBOTEX® Hans Ladwig GmbH und Co. KG
Spitzenstraße 35 · 42389 Wuppertal / Germany
FON +49 (0)202/60 707-0
MAIL info@bobotex.de
WEB www.bobotex.de

GESTALTUNG & REALISATION

ICG Information Consulting Group GmbH
Calvinstraße 24 · 42103 Wuppertal / Germany
FON +49 (0) 202 / 514 473 50
MAIL info@icg.consulting
WEB www.icg.consulting

FOTOS

shutterstock.com, pixabay.com, bwmm.de, freephotos.cc

WIRTSCHAFTSKLIMA BLEIBT POSITIV

DIE REFORMAGENDA BLEIBT VOLL

Laut ifo, Institut für Wirtschaftsforschung, ist das Wirtschaftsklima in Deutschland im Februar und März 2018 leicht abgeschwächt, grundsätzlich aber nach wie vor sehr positiv. Der leichte Rückgang ist durch mehrere Faktoren beeinflusst worden. Zum einen durch den langen Stillstand nach der Bundestagswahl im September 2017, bis zum Zeitpunkt der GroKo-Einigung. Zum anderen durch die Nachwirkungen der Abschottungspolitik von Donald Trump. Und zu guter Letzt dem Wahlausgang in Italien, wo sicher Monate gebraucht werden, bis eine neue Regierung steht.

Weiterhin hängt die wirtschaftliche Entwicklung stark davon ab, wie die Achse Deutschland – Frankreich funktioniert. Präsident Macron hat schon die ersten ehrgeizigen Reformpläne für die EURO-Zone vorgelegt und damit gemeinsame EU wirtschafts- und steuerpolitische sowie sicherheitspolitische Themen auf die EU Agenda gesetzt. Die Kanzlerin kommt mit einer sechsmonatigen Verzögerung hinzu und muss darauf hinarbeiten, dass die „Konjunkturlokomotive Deutschland“ weiter für Tempo in der Eurozone sorgt.



TURBO FÜR ARBEITSPLÄTZE

MITTELSTAND KNACHT FAST DIE BILLION

Die Ergebnisse geben einen spannenden Einblick in die Struktur, Verteilung und Bedeutung der wichtigsten Mittelstandsunternehmen. So reichen die Umsätze der Top-10.000 von rund 10 Millionen bis zur Rankinggrenze von 1 Milliarde Euro. Der Umsatzdurchschnitt liegt bei 96 Millionen Euro. Insgesamt repräsentieren die Top-10.000 rund 960 Milliarden Euro Umsatz und schaffen 5,2 Millionen Arbeitsplätze.

WERTSCHÖPFUNGS-ZUWÄCHSE

DIGITALISIERUNG BRINGT MILLIARDEN EIN

Ein Dossier des Bundeswirtschaftsministeriums fasst die vielfältigen Möglichkeiten der Digitalisierung zusammen, gerade auch für den Mittelstand: Neue Produkte könnten schneller hergestellt, Kundenwünsche besser berücksichtigt sowie neue Geschäftsfelder und Services angeboten werden. Vor allem für kleinere Unternehmen bieten sich ganz neue Möglichkeiten. Die Beziehungen zu Beschäftigten, Kunden und Lieferanten werden sich grundlegend verändern. Um die Chancen einmal in Zahlen zu fassen: Laut einer Studie von McKinsey werden

126

Milliarden Euro zusätzlich, beispielsweise durch die Digitalisierung im Mittelstand bis zum Jahr 2025, erwirtschaftet.

Im Branchenvergleich liegen demnach die größten Potenziale in der Informations- und Kommunikationstechnologie (17,2 Mrd. Euro), in der Metall- und Elektroindustrie (15,1 Mrd. Euro) und im Groß- und Außenhandel (14,4 Mrd. Euro).



DEMOGRAFISCHER WANDEL IM MITTELSTAND

500.000 BIS 600.000 NACHFOLGER GESUCHT

Die allgemeine demografische Entwicklung vollzieht sich im Mittelstand sehr rasch: Im Jahr 2016 waren bereits 39% aller Unternehmensinhaber und Selbstständigen 55 Jahre oder älter. Zugleich lenken immer weniger junge Inhaber mittelständische Unternehmen. Das Durchschnittsalter eines Unternehmensinhabers im Mittelstand liegt aktuell bei rund 51 Jahren (2002: 45 Jahre).

Es rücken immer weniger junge Existenzgründer nach. Die Gesamtzahl der Gründer hat seit der Jahrtausendwende stark nachgelassen, von vormals jährlich über 1,5 Mio. (2001) auf nur noch 672.000. Demgegenüber stehen zwischen 500.000 bis 600.000 Mittelständler, die in den kommenden Jahren die Übergabe oder den Verkauf des Unternehmens an einen Nachfolger planen. Quelle: KfW Bank

AUSLANDSENGAGEMENT

EUROPA GIBT DEN TON AN

Den größten Internationalisierungsgrad hat das FuE-intensive Verarbeitende Gewerbe (65%). Auslandsaktive Unternehmen erzielen über 27% des gesamten Umsatzes im Ausland. Europäische Märkte sind dabei für die meisten KMU wichtiger als das außereuropäische Ausland.

„KLEIN, ABER OHO!“

STETS ZU DIENSTEN

Weniger als 0,3% der Mittelständler haben einen Jahresumsatz von über 50 Mio. Euro und 81% der KMU hat weniger als fünf Mitarbeiter. Die Mehrheit der Mittelständler ist also überwiegend klein. Drei Viertel der Unternehmen befinden sich in Dienstleistungsbranchen. Den höchsten Anteil mit fast 32% weisen die unternehmensnahen Dienstleistungen auf. Nur rund 7% der KMU sind im Verarbeitenden Gewerbe tätig.

ZAHLEN / DATEN / FAKTEN

MILLIONEN, MILLIARDEN UND PROGNOSEN

99%

aller Unternehmen gehören zum „German Mittelstand“. Sie stellen rund 60% aller Jobs in Deutschland.

39

Prozent der steuerpflichtigen Umsätze werden im Mittelstand erzielt.

83,2

Prozent aller Auszubildenden werden im Mittelstand ausgebildet.

82

Prozent der kleineren und mittleren Betriebe des Mittelstands haben ihren Sitz in Westdeutschland.

3,7

Millionen kleine und mittlere Unternehmen sowie über vier Millionen Selbständige in Handwerk, industriellem Gewerbe, Handel, Tourismus, Dienstleistungen und freien Berufen, prägen die Vielfalt und den Erfolg des deutschen Mittelstands.

700

international aktive Unternehmen erzielen insgesamt 547 Mrd. Euro in ausländischen Märkten. Das entspricht rund 45% der gesamten deutschen Exporte.

DER DEUTSCHE MITTELSTAND STEHT VOR EINEM GEWALTIGEN DIGITALUMBRUCH. VIELE UNTERNEHMEN HABEN DEN EINSTIEG IN DAS DIGITALE ZEITALTER BEREITS EINGELEITET. EINIGE SUCHEN NOCH DIE RICHTIGE FORMEL FÜR DATENGETRIEBENES GESCHÄFT DER ZUKUNFT. WERFEN WIR EINEN BLICK AUF DIE WELT VON MORGEN UND AUF ENTSCHEIDENDE FAKTOREN, DIE ZUM ERFOLG ODER ZUM SCHEITERN FÜHREN.

MITTEL- STAND 4.0

Daten sind das Gold des neuen Jahrhunderts. Die Digitalisierung ist ein Wendepunkt in der Geschichte menschlichen Wirtschaftens. „Schon 2020 soll es rund 50 Milliarden Objekte und Produkte auf dieser Welt geben, die digital miteinander interagieren und ein schnell wucherndes Internet of Things (IoT) bilden“, so ein Dossier der HypoVereinsbank. Ein gigantisches Geschäftspotenzial zeichnet sich ab.

Für Mittelständler dreht sich in Zukunft somit alles um die wirtschaftliche Nutzung des wertvollsten Rohstoffs des 21. Jahrhunderts: digitale Daten. Wie die Großunternehmen werden sich auch kleinere Firmen über ihre Produkte mit ihren Kunden vernetzen. Gründe dafür gibt es viele. Zum einen, um darüber deren Nutzungsverhalten kennenzulernen und um vorausschauende Wartung von Maschinen zu betreiben sowie ihren Abnehmern „mitdenkende“ digitale Services anzubieten. Zum anderen, um externe Entwicklungs- und Fertigungspartner zu integrieren und Kooperationen mit digitalen Startups für maximale Innovationsleistung einzugehen.

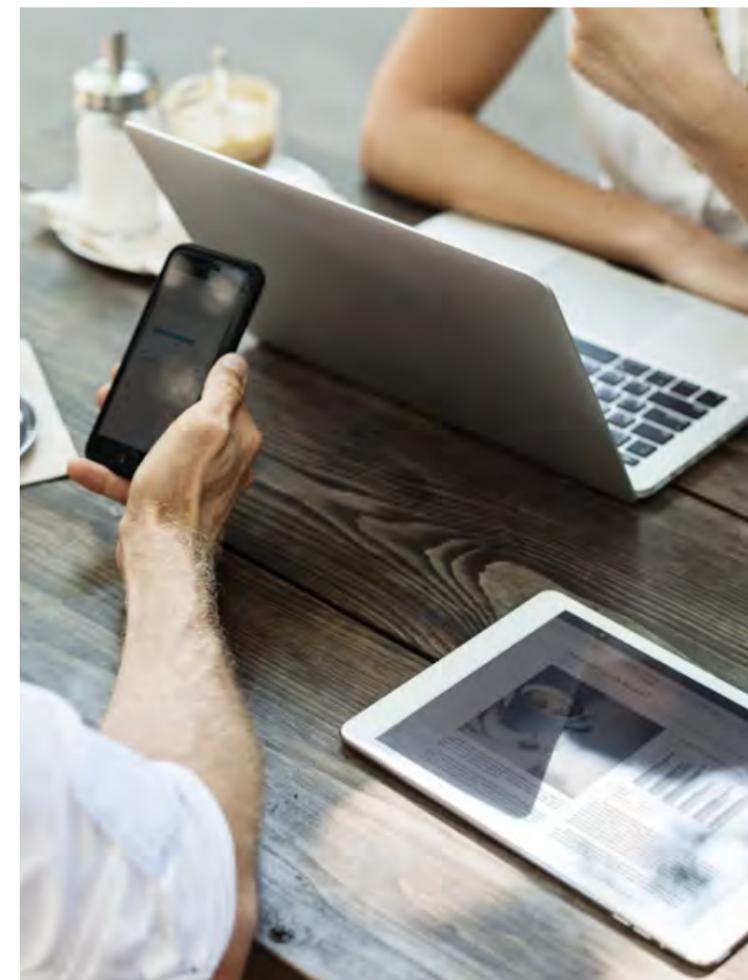
GIBT ES EINE GOLDENE FORMEL FÜR DEN DIGITALEN ERFOLG IN DER ZUKUNFT?

Eine goldene Formel für den Erfolg in der Zukunft gibt es nicht. Entscheidend sind Wendigkeit im unternehmerischen Denken und Handeln, ein freier Blick auf das Neue und Investitionen. Ein neuer Begriff macht in diesem Zusammenhang die Runde: disruptive Innovation – heißt so viel wie – sich selbst für völlig Neues zu öffnen, an das noch niemand gedacht hat. Wer im Zeitalter disruptiver Erneuerung bestehen will, muss mehr tun als nur den alten Kundenstamm zu verwalten. Es gilt, neue Abnehmer für neue digitale Produkte und Services zu finden. Klar ist auch: Der Wettbewerb wird im digitalen Zeitalter dramatisch zunehmen.

Es gibt damit vor allem bei traditionsbewussten Mittelständlern einiges zu tun. Um kreativ und flink im Denken, Handeln und Entwickeln zu werden, müssen alte Denkmuster und angestammte Hierarchien eingeebnet werden. Eine große Portion Mut und eine Zukunftsvision muss ebenfalls vorhanden sein. Einen wichtigen Punkt stellt die Belegschaft dar. Sie muss unbeirrt mitziehen. Digitale Fortbildungen und Design Thinking Workshops sind deshalb unverzichtbare Instrumente, um das hohe Tempo der Digitalisierung mithalten und ihr Potenzial nutzen zu können.

LERNEN AUS FEHLERN ALS FESTER BESTANDTEIL

Es sind oft wirtschaftlich riskante Schritte, die mittelständische Unternehmer in der Digitalisierung gehen müssen. Eben weil im „zweiten Maschinenzeitalter“ rasante Technologiefortschritte oft zu Versuch und Irrtum zwingen. Auch das „Fail forward“, das Lernen aus Fehlern, muss



Unter Experten ist es unstrittig, dass das IoT unsere Art des Wirtschaftens, aber auch unser tägliches Leben revolutionieren wird.

deshalb fester Bestandteil einer mittelständischen Digitalstrategie sein. Es ist immer noch besser, in die vierte industrielle Revolution zu investieren, als von ihrer Rasanz abgehängt zu werden. Aber es gibt bereits Tendenzen, die uns Mut machen: digitale Technologien werden rasch für einen breiten Kreis an Unternehmen wirtschaftlich erschwinglich. Beinahe täglich erleben wir Quantensprünge in der Robotik, in der Datenanalyse, beim Cloud Computing, bei der künstlichen Intelligenz, bei Werkstoffen und neuen Produktionsweisen, wie dem 3D-Druck. Das Tempo ist atemberaubend und die Tendenz steigend.

Wie man sieht, hat die Zukunft bereits begonnen und die Mittelständler mit Risikobereitschaft und Weitblick werden sie auch sicher erfolgreich meistern. An dem Fundament des deutschen Wohlstands wird sich so schnell nichts ändern: der Mittelstand bleibt das Herzstück und Pulsgeber der deutschen Wirtschaft.

MARIO OHOVEN, PRÄSIDENT DES BUNDESVERBANDES
MITTELSTÄNDISCHE WIRTSCHAFT (BVMW)

Foto: bmvw.de



DER BVMW IST DIE STIMME DES MITTELSTANDES. ER VERTRITT IM RAHMEN DER MITTELSTANDS-ALLIANZ DIE INTERESSEN VON 600.000 MITGLIEDERN. 99% ALLER UNTERNEHMEN IN DEUTSCHLAND GEHÖREN ZUM SOGENANNTEN „GERMAN MITTELSTAND“, DER DAMIT ALS GARANT UNSERES WOHLSTANDES GILT. ER STEHT FÜR ZEITGEIST MIT ESPRIT, STELLT AUSBILDUNGSPLÄTZE, IST WIRTSCHAFTS- ALS AUCH BESCHÄFTIGUNGSMOTOR. WIR INTERVIEWTEN MARIO OHOVEN, PRÄSIDENT DES BVMW, MIT 15 AKTUELLEN FRAGEN ZU MITGLIEDERN, ZEITGESCHEHEN UND VERBAND.

Herr Ohoven, Ihr Verband ist mit über 600.000 Mitgliedern die Stimme des Mittelstands. Auf diese Zahl sind Sie sicherlich mehr als stolz, richtig? Wir sind darauf natürlich stolz, aber es ist auch wichtig, weil wir dadurch gegenüber der Politik ganz anders auftreten können. Die Zahl 600.000 ist übrigens schon wieder überholt. Inzwischen haben sich weitere, starke Partner wie der Eigenheimerverband der Mittelstandsallianz unter unserem Dach angeschlossen. Damit knacken wir die 700.000er Marke. Und ich bin sicher, der BVMW wird auch in Zukunft weiter gegen den allgemeinen Trend in der Verbandslandschaft wachsen.

Kann man diese Mitgliederzahl eigentlich noch weiter ausbauen und welche Argumente sprechen für eine Mitgliedschaft beim BVMW? Die Mitgliedschaft bei uns ist freiwillig, das heißt, wir müssen durch Leis-

tung überzeugen. Die Mitglieder schätzen vor allem das Networking und die persönliche Betreuung vor Ort durch unsere über 300 Repräsentanten. Dazu die erfolgreiche politische Lobbyarbeit, also Interessenvertretung und Agenda Setting. Wenn Brigitte Zypries, bis vor kurzem Bundeswirtschaftsministerin, uns lobt „Ihr Verband macht eine extrem gute Arbeit für den deutschen Mittelstand!“ spricht das für sich. Ich nenne ein Beispiel: Die Verdoppelung des Schwellenwertes bei der Abschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter hätte es ohne uns nicht gegeben. Damit stärken wir zugleich die Soziale Marktwirtschaft, unser Leitbild.

Von welchen Vorteilen profitiert ein Mitglied und was sind die Stärken Ihres Verbandes? Der BVMW bindet die Unternehmer in ein großes Netzwerk ein, regional, national und international. Jedes Mitglied hat

in seiner Region einen eigenen Ansprechpartner. Diese Nähe zwischen dem Verband und den Unternehmern ist einzigartig in der deutschen Verbandslandschaft. Darüber hinaus bieten wir ein großes Portfolio von Leistungen für den geschäftlichen Erfolg. Das beginnt mit der fachlichen Beratung bei konkreten unternehmerischen Problemen, wie modernes Marketing oder innovative Vertriebsstrategien, und geht bis zur Betreuung auf den Wachstumsmärkten weltweit durch eigene Auslandsbüros. Wir machen unsere Mitglieder fit für die Digitalisierung, etwa bei der IT-Sicherheit, der Datenschutzgrundverordnung oder Industrie 4.0. Zu diesen Themen können Mitglieder exklusiv auf unsere Fachkommissionen zurückgreifen, in die Unternehmer ihre Expertise einbringen. Und wir haben ein großes Netzwerk in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Medien. Nicht zu vergessen sind eine ganze Reihe geldwerter Vorteile,

FRAGEN



Gute Stimmung beim Zusammentreffen von Mario Ohoven mit Bundestagsmitglied Gregor Gysi und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Foto: bvmw.de

beispielsweise hohe Rabatte beim Kauf von Firmenfahrzeugen. Ich kann jeden Mittelständler nur einladen: Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen, Ihre unternehmerische Zukunft zu sichern.

Sie sprechen auf Ihrer Website von Themen. Welche dieser Themen sind Ihnen aktuell besonders wichtig?

Die Zukunftsthemen, zu denen ich im Koalitionsvertrag leider wenig finde. Zum Beispiel Fragen wie diese: Wie kann der Standort Deutschland im internationalen Wettbewerb bestehen? Wo müssen wir investieren, um das Innovationspotenzial unserer Unternehmen zu sichern? Wo steht der Mittelstand in der Digitalisierung? Warum bekommt Deutschland zwar ein Heimatministerium, aber kein Digitalministerium? Von einem eigenen Mittelstandsministerium, wie in den USA oder Südkorea, ganz zu schweigen.

Was sind Ihre Hauptaufgaben als Präsident des BVMW? Unser gemeinsames Ziel muss es sein, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken und so die Zukunftsfähigkeit des deutschen Mittelstands zu

sichern. Ich sehe es als meine wichtigste Aufgabe an, die Plattform des Mittelstands zu stärken. Die 3,7 Millionen Mittelständler in unserem Land müssen endlich bessere wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen und vor allem auch die Wertschätzung in Politik und Gesellschaft bekommen, die sie verdienen. Schließlich sichert der Mittelstand über 60 Prozent der Arbeitsplätze, bildet 80 Prozent der Azubis aus und erfindet 70 Prozent der Patente. Nicht umsonst kommt die Hälfte der weltweit 2.700 Hidden Champions aus dem deutschen Mittelstand. Entscheidend ist, dass die Unternehmer selber viel politischer werden. Wenn der Mittelstand sich nicht wehrt, wird er weggekehrt.

Herr Ohoven, kommen wir zum Fachkräftemangel im Mittelstand. Was können Sie dazu beitragen, dieses Defizit zu reduzieren und wo sehen Sie die größten Probleme? Der Fachkräftemangel ist die Achillesferse der Klein- und Mittelbetriebe. Fast 90 Prozent haben Probleme bei der Besetzung freier Stellen. Der Mittelstand ist, wie gesagt, der größte Ausbilder. Wir unterstützen unsere Mitglieder aktiv bei der Suche nach

Fachkräften und vernetzen u.a. mit unseren regionalen Strukturen Arbeitssuchende und Unternehmen. Es braucht aber deutlich mehr, vor allem von der staatlichen Seite, beispielsweise Investitionen in die Berufsschulen oder die Qualifizierung Geflüchteter für den Arbeitsmarkt. Denn diese sind bestenfalls die Fachkräfte von übermorgen – dafür müssen wir aber etwas tun.

Die Digitalisierung ist in aller Munde und beschäftigt nicht zuletzt auch den Wahlkampf in Deutschland. Ist Ihrer Meinung nach der deutsche Mittelstand hier gut aufgestellt, um die Herausforderungen die in den kommenden Jahren auf uns zukommen, zu bewältigen?

Der Mittelstand ist in Sachen Digitalisierung weiter als die Politik. Vier von fünf Mittelständlern haben bereits Digitalisierungsprojekte erfolgreich umgesetzt. Natürlich gibt es noch Luft nach oben, gerade im Vergleich zu den Konzernen. Hier helfen wir durch Roadshows, vor allem aber mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum, das der BVMW im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums leitet. Wir klären die Unternehmer auf, wie sie durch die Digitalisierung mehr Umsatz generieren können. Bis jetzt haben wir dort 25.000 Unternehmen direkt über Veranstaltungen erreicht, eine bestechende Zahl, wie ich finde.

Gibt es hierzu konkrete Strategien, oder anders gefragt, können sich Mitgliedsunternehmen zum Thema Digitalisierung auch an Ihren Verband wenden?

Selbstverständlich! Im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum zum Beispiel bekommen Mittelständler aus ganz Deutschland Antworten auf ihre Fragen zur Digitalisierung, und zwar absolut praxisnah und nutzerorientiert. Unser Verband steht ihnen aber auch zur Seite, wenn es um neue Gesetze geht, wie die Datenschutzgrundverordnung, wo sehr hohe Strafen drohen – bis zu 20 Mio. Euro oder vier Prozent des Jahresumsatzes. Wir haben zusammen mit Mitgliedsunternehmen eine Online-Checkliste erstellt. Damit kann jeder Unternehmer durch uns unkompliziert und schnell prüfen, ob er gut vorbereitet ist.

Welche Maßnahmen erhoffen Sie sich von der Bundesregierung, speziell von der Ministerin für Digitalisierung, Frau Bär, um insbesondere den Mittelstand in Deutschland bei dieser großen Aufgabe im internationalen Vergleich zu unterstützen?

Die Bundesregierung hat eine große Chance vertan. So sehr wir Dorothee Bär als profilierte Politikerin schätzen, ihr Spielraum ist eingeschränkt. Der Kanzleramtschef hat klargestellt, dass er der digitale Entscheider des Landes sein wird, die Minister der einzelnen Ressorts setzen gerade jeder für sich Staatssekretäre und Abteilungsleiter für Digitalisierung ein, und der zuständige Bundestagsausschuss Digitale Agenda bleibt nach wie vor nur mitberatend. Zukunftspolitik sieht für mich anders aus.

Ein immer wieder genanntes Problem ist der Patentschutz. Welche Empfehlung geben Sie Ihren Mitgliedern, um dem „Ideenklau“ wirksam zu begegnen?

Ich empfehle eine vorsorgende Verteidigungsstrategie. Ein Baustein sind Kooperationen mit Selbsthilfeorganisationen mittelständischer Unternehmen, wie dem Patentverein, übrigens ein Mitglied unserer Mittelstandsallianz. Dazu gehören notfalls auch Nichtigkeitsklagen vor Patentgerichten, wenn plötzlich Konzerne Patente en gros anmelden. Für Geschäfte mit ausländischen Partnern – gerade aus Ländern, die es mit dem Schutz geistigen Eigentums nicht so genau nehmen – gilt die alte Regel: Trau, schau, wem.

Wir kommen nicht an Donald Trump vorbei. Wie groß könnte Ihrer Meinung nach der Schaden für Exportweltmeister Deutschland sein, wenn sich die geplante Zollpolitik des amerikanischen Präsidenten durchsetzt?

US-Präsident Trump hat Importzölle von 25 bzw. 10 Prozent auf Stahl- und Aluminiumprodukte angekündigt. Deutschland führt nur fünf Prozent seiner

Der Trump-Tower – mit 58 Etagen ein Wolkenkratzer der Extraklasse.



Gemeinsam digital

Erfolgreich digitalisieren im Mittelstand. Aber wie?

Was bedeutet Digitalisierung für das eigene Unternehmen? Mit unseren kostenfreien Angeboten unterstützen wir bundesweit und branchenübergreifend kleine und mittlere Unternehmen bei digitalen Themen. Wir informieren und motivieren, eigene Projekte anzustoßen.

Neugierig geworden? Nehmen Sie unsere Angebote an und treten Sie mit uns in Kontakt!

www.gemeinsam-digital.de

Mittelstand-Digital   Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Berlin  Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
mitglied eines Netzwerks
des Deutschen Bundesverbandes

save the date: Die große „Gemeinsam digital“ Regionalkonferenz in Berlin am 7. November 2018



Präsident Mario Ohoven bei einer Rede des BVMW.
Foto: bvmw.de

Stahlprodukte in die USA aus und ist somit weniger betroffen als andere Länder. Viel gravierender könnten die Folgen durch harte Reaktionen Chinas, Japans und der EU sein, bis hin zu einem weltweiten Handelskrieg. Das erinnert mich an die 1980er-Jahre. Damals wurden von Ronald Reagan Importbeschränkungen gegen Japan verhängt. Am Ende hatten die USA das Nachsehen.

Deutschland ist in einer hervorragenden Position unter den Exportnationen dieser Welt. Was kann der „German Mittelstand“ in Punkto Globalisierung tun, um diese Position weiter auszubauen? Hier ist in erster Linie die Politik gefordert. Die Hälfte der weltweit 2.700 Hidden Champions, also heimliche Weltmarktführer, kommt ja aus dem deutschen Mittelstand, der auch ein Sechstel unserer Exportumsätze erwirtschaftet und 70 Prozent der Patente erfindet. Erfolg ist aber kein Automatismus. Deutschland darf im internationalen Steuerwettbewerb nicht den Kürzeren ziehen. Es sollte einen weichen Brexit geben und die Bundesregierung muss den Freihandel gegen wachsenden Protektionismus verteidigen, um nur drei aktuelle Aufgaben zu nennen.

Der demografische Wandel hinterlässt ebenfalls seine Spuren, wie unterstützen Sie Ihre Mitglieder bei der Unternehmensnachfolge? Die Unternehmensnachfolge ist eine der größten Herausforderungen. Wir wissen, in den nächsten zehn Jahren müssen eine Million Mittelständler einen Nachfolger finden. Davon hängen, nebenbei bemerkt, zwei Millionen Jobs und fast 90.000 Ausbildungsplätze ab. Der BVMW unterstützt seine Mitglieder mit einem Expertenkreis Nachfolge, der die Möglichkeit des Erstkontakts bietet oder auch den gesamten Nachfolgeprozess begleitet. Außerdem organisieren wir in den Regionen diverse Veranstaltungen zu diesem Thema.

Wenn ich ein Start-up Unternehmen gründe, kann ich mit der Unterstützung Ihres Verbandes rechnen, oder wäre ich dann zu „klein“ für Sie? Nein, die meisten der 3,7 Mio. Unternehmen in unserem Land haben deutlich weniger als 20 Beschäftigte. Schon aus diesem Grund kann es für uns kein „zu klein“ geben. Im Gegenteil, Startups sind beim BVMW genau an der richtigen Adresse. Wir haben auch dazu eine eigene Expertengruppe und

wir orientieren uns bei den politischen Forderungen immer auch an den Bedürfnissen dieses Unternehmenssegments, etwa bei der Einführung einer steuerlichen Forschungsförderung oder der Befreiung von bürokratischen Pflichten in den ersten Jahren nach der Gründung, um unsere Mitglieder stark zu entlasten. Wenn Sie also Gründer werden wollen, sind Sie herzlich willkommen.

Herr Ohoven, jetzt sind Sie einmal nicht Präsident des BVWM, sondern Präsident des deutschen Fußball Bundes. Ihr Tipp, wer wird im Sommer in Russland Fußballweltmeister? Ich bin kein Hellseher, wage aber trotzdem eine Prognose: Deutschland verteidigt den Weltmeistertitel. Mit Schweden, Mexiko und Südkorea hat unsere Mannschaft Gruppengegner, die sicherlich nicht zu unterschätzen sind. Aber insgesamt sollte die nicht leichte Aufgabe doch lösbar sein.



BVMW

DER BUNDESVERBAND MITTELSTÄNDISCHE WIRTSCHAFT IN ZAHLEN

GRÜNDUNG	1975 in Bonn
MITGLIEDER	700.000
DARUNTER BESCHÄFTIGTE ARBEITNEHMER	12 Mio.
ARBEITGEBER- UND WIRTSCHAFTSVERBÄNDE	32
KREISVERBÄNDE	300
AUFBAU VON REGIONALVERBÄNDE IM AUSLAND	seit 2004
VERANSTALTUNGEN	mehr als 2.000/Jahr, darunter z.B. Roadshows, Workshops, Seminare

BVMW.DE

BARCELONA

DIE KOSMOPOLITISCHE HAUPTSTADT KATALONIENS LÄDT EIN



2011 FAND DIE ITMA, DIE INTERNATIONALE AUSSTELLUNG FÜR TEXTILMASCHINEN, LETZTMALS IN BARCELONA STATT UND ZOG SCHON DAMALS ÜBER 100.000 BESUCHER AUS 138 LÄNDERN AN. ÜBER 90% ALLER BESUCHER REISTEN AUS DEM AUSLAND AN. NICHT WENIGER SONDERN EHER MEHR BESUCHER WERDEN VOM 20. – 26. JUNI 2019 ERWARTET, WENN DIE ITMA 2019 ERNEUT AN DER MITTELMEERKÜSTE STATTFINDET.

Back to Barcelona

Charles Beauduin, Präsident von CEMATEX dazu: „Wir freuen uns mit der ITMA wieder nach Barcelona zurückzukehren. Unser Auswahlverfahren nahm zwei Jahre in Anspruch und unsere Prüfungen zu allen neun möglichen Standorten und ihren Services wurden sehr detailliert durchgeführt. Die Messe 2011 in Barcelona war sehr erfolgreich. Wir freuen uns daher erneut auf eine großartige Veranstaltung in 2019.“ Da die ITMA 2019 zu einer Jahreszeit stattfindet, in der Barcelona auch von Touristen und Urlaubern stark frequentiert wird, hat CEMATEX schon frühzeitig eine Agentur mit der Verwaltung der Hotelunterkünfte beauftragt.

Die Erfahrungen der ITMA in Mailand 2015 mit über 1.600 Aussteller aus mehr als 40 Ländern, wurden in den Planungsprozess für Barcelona mit einbezogen.



INNOVATIVE UND TECHNISCHE LÖSUNGEN FÜR DIE TEXTILE WERTSCHÖPFUNG ZUM KNOW-HOW-AUSTAUSCH

Die internationale Textilmaschinenexposition ITMA hat sich im Laufe der Jahre zur absoluten Leitmesse entwickelt. Im Rhythmus von vier Jahren präsentieren die Aussteller die neuesten Trends und Technologien der Branche. Entscheidungsträger sowie Unternehmen, die in der textilverarbeitenden Branche tätig sind, können sich hier eingehend und umfassend informieren. Universitäten und andere Bildungseinrichtungen bieten Trainingsmöglichkeiten an und stellen die neuesten Forschungsergebnisse und Projekte der Branche vor. Laut VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) haben von insgesamt über 1.500 Unternehmen bisher über 200 Unternehmen aus Deutschland und Österreich einen Zulassungsantrag für die Innovations-

leitmesse des Textilmaschinenbaus gestellt. Dabei haben die deutschen Unternehmen ihre Standgrößen um durchschnittlich über zehn Prozent gegenüber der ITMA 2015 erhöht.

„Die ITMA ist mittlerweile zum großen Klassentreffen geworden, an dem die gesamte Textilbranche als Aussteller oder Besucher teilnimmt und man freut sich immer wieder darauf, altbekannte oder neue Kontakte anzutreffen“, so Michael Ech von BOBOTEX® und ergänzt, „auch wir werden 2019 wieder mit zwei Messeständen, sowie unserem gesamten Produktsortiment wie beispielsweise Webbaumstreifen, Walzenbezügen aus Gummi, PVC und Silikon teilnehmen“.

WEITERE INFOS UNTER ITMA.COM



Sachsenroeder

HIGHTECH-WERKSTOFFE

AUS PFLANZENFASERN



SAVUTEC® / VULKANFIBER
DIE EXTREME NATURFASER.

Grundstoff der Vulkanfiberprodukte sind Baumwollfasern. Sie gehören zu den nachwachsenden Rohstoffen. Aus den zu Rohpapier verarbeiteten Pflanzenfasern entsteht durch Pergamentierung die Vulkanfiber SAVUTEC®. Ein Material, das durch seine extreme Festigkeit und Vielseitigkeit begeistert.



GESADUR® / DUROPLAST
DER NATÜRLICHE KUNSTSTOFF

In GESADUR® stecken 50% Naturfasern, die Sachsenroeder zu einem homogenen Kunststoff auf der Basis hochverdichteter Duroplaste verarbeitet. Im Aushärtungsprozess bildet sich eine äußerst stabile Struktur, die nicht mehr verformt werden kann. GESADUR® wird vorzugsweise zur Herstellung von Lauf- und Stützrollen in der Kabelverleiindustrie eingesetzt.

Durch die außergewöhnlichen und sehr vielseitigen Produkteigenschaften werden die Werkstoffe bereits in zahlreichen Branchen eingesetzt. Aber viele weitere Einsatzmöglichkeiten sind denkbar.



LEICHTBAU-TECHNOLOGIEN



SCHALLSCHUTZ



VERBUND-WERKSTOFFE



VERPACKUNGEN



MEDIZINTECHNIK

MEHR INFORMATIONEN UNTER
www.sachsenroeder.com

IMPORT EXPORT

ZWEI RIESIGE MÄRKTE FÜR DIE DEUTSCHE VOLKSWIRTSCHAFT LIEGEN IM CLINCH. WIE VERHALTEN SICH DEUTSCHLAND UND EUROPA ALS HANDELSPARTNER UND WELCHER MARKT IST FÜR UNS WICHTIGER?

AUF KONFRONTATIONSKURS

DIE PROTEKTIONISTISCHE POLITIK VON TRUMP

Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt, China und die USA, befinden sich auf Konfrontationskurs. Peking reagiert bislang zweigleisig auf die Drohungen aus den Vereinigten Staaten.

Einerseits unterstreicht die kommunistische Führung stets verhandlungsbereit zu sein, auf der anderen Seite droht sie Washington mit Vergeltung. Es besteht die Gefahr, eine Kettenreaktion auszulösen die den Virus des Handelsprotektionismus auf der ganzen Welt verbreitet. China bereitet Zölle im Wert von bis zu drei Milliarden Dollar auf amerikanische Einfuhren vor. Weitere Schritte könnten folgen, der staatlichen Zeitung „China Daily“ zufolge auf Agrarprodukte, Flugzeuge, Autos, Halbleiter, bis hin zu Dienstleistungen aus Amerika.



MIT POTENZIAL

CHINA ALS WICHTIGSTER HANDELSPARTNER

Die Exporte ins Reich der Mitte wachsen rasant und summierten sich im vergangenen Jahr auf 86,2 Milliarden Euro. Rechnet man Einfuhren und Ausfuhren zusammen, ist China Deutschlands wichtigster Handelspartner. Hinzu kommt die Tatsache das China durch ein eigenes Netz von Freihandelsabkommen in Ostasien zunehmend auch als Drehscheibe für deutsche Unternehmen interessant und relevant wird, so Ifo-Forscher Felbermayr.



ZWISCHEN DEN FRONTEN

DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT IN DER ZWICKMÜHLE

Das Dilemma für die deutsche Wirtschaft dabei, sie macht mit beiden Ländern prächtige Geschäfte. Im komplizierten Streit zwischen den beiden Supermächten stellt sich zunehmend die Frage, wie sich Deutschland und Europa insgesamt verhalten sollen. Sowohl Deutschland als auch Europa geraten dabei zunehmend in eine höchst unbequeme Situation, sich auf eine der beiden Seiten im Handelskonflikt zwischen China und den Vereinigten Staaten schlagen zu müssen.

WELCHER MARKT IST FÜR DEUTSCHLAND WICHTIGER?

FÜR DIE STRATEGIE SPIELEN WIRTSCHAFTLICHE ERWÄGUNGEN EINE ENORME ROLLE. ABER AUCH DIE FRAGE, WELCHER DER BEIDEN RIESIGEN MÄRKTE FÜR DIE DEUTSCHE VOLKSWIRTSCHAFT WICHTIGER IST. NACH ZAHLEN LIEGT DIE USA VORNE. SIE WAR 2017 DEUTSCHLANDS WICHTIGSTER EXPORTMARKT UND KAUFTE LAUT INSTITUT FÜR WELTWIRTSCHAFT WAREN IM WERT VON 111,5 MILLIARDEN EURO.

Knapp zehn Prozent der deutschen Exporte gehen Jahr für Jahr in die USA. Donald Trump hat aus den vielen schönen deutschen Limousinen die auf amerikanischen Straßen fahren, die richtigen Schlüsse gezogen, die Amerikaner lieben deutsche Produkte. Die Exporte in die Vereinigten Staaten haben im vergangenen Jahrzehnt um über 64% zugelegt. Gefragt sind klassische deutsche Stärken: Autos, Chemie, Maschinenbau – jene Branchen also, die uns seit Jahrzehnten Arbeit und Wohlstand garantieren. Allein an der Automobilindustrie hängen zwei Millionen

Arbeitsplätze und acht Prozent der gesamten deutschen Wertschöpfung. So dominant ist die Branche in keinem anderen Land. Drei Viertel der Produktionen gehen in den Export, insbesondere nach Amerika. „200.000 Arbeitsplätze entfallen allein auf die Ausfuhr von Autos nach Amerika“, rechnet das Institut für Weltwirtschaft in Kiel vor. Leidet aber die Exportindustrie, leiden die dort Beschäftigten mit. Verdienen sie weniger Geld, geben sie weniger aus, die Binnennachfrage wird schwächer, die Abwärtsspirale kommt in Gang.



DIE TEXTILINDUSTRIE HAT EIN BRANCHENSPEZIFISCHES MITTELSTAND 4.0-KOMPETENZZENTRUM ERHALTEN. DER LEITGEDANKE IST, DAS DIGITALE KNOW HOW DER UNTERNEHMEN ZU FÖRDERN UND DIESE FÜR DEN MARKT WETTBEWERBSFÄHIG ZU MACHEN.

NEUE KOMPETENZZENTREN FÜR DIE DIGITALISIERUNG VON MORGEN

Ende 2017 wurde die Arbeit in den Räumen des Gesamtverbands textil+mode in Berlin aufgenommen. Hier sollen Fragen rund um die Digitalisierung praxisorientiert beantwortet werden. Geleitet wird das Kompetenzzentrum Textil vom Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e.V.

„Ziel des „Kompetenzentrums Textil vernetzt“ ist es, kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen der Digitalisierung zu informieren, zu sensibilisieren und ihnen vor allem praktische Umsetzungshilfen an die Hand zu geben“, erklärt Uwe Mazura, Hauptgeschäftsführer vom Gesamtverband. Ein tolles Beispiel, das beweist, wie wichtig die „digitale Fitness“ des Mittelstands angesichts der Zukunftsanforderung von morgen ist. Unterstützt wird das Kompetenzzentrum vom Wirtschaftsministerium und hat eine Projektlaufzeit von drei Jahren.

DIGITALE POTENZIAL AUSSCHÖPFEN

Neben der Aufklärung rund um die neuen Technologien beschäftigt sich das „Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum“ mit den Themenbereichen technische Texti-

lien und textile Werkstoffe. Die hochwertigen Rohstoffe lassen sich in den verschiedensten Industriebereichen wiederfinden. Hinsichtlich der starken Vernetzung kann am Beispiel Textil sehr gut das Leistungspotenzial von Digitalisierung und Vernetzung branchenübergreifend dargestellt und erklärt werden.

Neben der Geschäftsstelle in Berlin gibt es noch vier weitere regionale Anlaufstellen. In der Hauptstadt wird die Organisation sowie die Kommunikation und Pressearbeit übernommen. Bei den Projektpartnern RWTH Aachen, das Deutsche Institut für Textil- und Faserforschung Denkendorf, das Sächsische Textilforschungsinstitut Chemnitz e.V. sowie die Hahn Schickard – Gesellschaft für angewandte Forschung e.V. wird es an den jeweiligen Institutionen Schaufenster sowie einen Showroom in der Dienststelle geben. Unternehmen werden hier bei der gezielten Umsetzung von praxisorientierten Lösungen unterstützt.

MEHR INFOS ZUM THEMA UNTER GEMEINSAM-DIGITAL.DE

OB HUHN ODER EI

CORPORATE DESIGNS

GESCHÄFTSBERICHTE

WEBSITES

IMAGEBROSCHÜREN

LOGOERSTELLUNGEN

PRODUKTKATALOGE

MESSEDESIGNS

STRATEGISCHES MARKETING

WIR SIND DAS NEST.

Wer kurzfristig Erfolg möchte, hat langfristig geplant.

Wer langfristig Erfolg möchte, hat uns.

WWW.ICG.CONSULTING

INFORMATION
CONSULTING
GROUP GMBH **ICG**

Märchen oder REALITÄT?



AUS WASSER GOLD MACHEN

WERTVOLLE ROHSTOFFE AUS INDUSTRIEABWÄSSERN ZURÜCKGEWINNEN

Viele Innovationen und Forschungsanstrengungen tragen erste Früchte in Form von revolutionären Entwicklungen. Zum Beispiel, wie man aus Wasser Gold macht! Dies klingt zunächst wie ein Märchen, ist aber wahr. Aus Wasser Gold machen ist einigen Forschern fast buchstäblich gelungen. Der Rohstoffeffizienzpreis 2014 ging nach Krefeld und Duisburg, an das Deutsche Textilforschungszentrum Nord-West und das Institut für Energie

und Umwelttechnik. Die Forscher haben ein Textil mit einer bestimmten Menge an Polyester beschichtet, so dass aus Industrieabwässern wertvolle Rohstoffe zurückgewonnen werden konnten. Dabei konnte aus den Abwässern der Leiterplattenindustrie, pro Kilogramm eingesetztem Textil, 20 Gramm Palladium gewonnen werden. Im rohstoffarmen Deutschland sind solche Techniken besonders wertvoll für die gesamte Industrie.



DER ERFOLG DES DEUTSCHEN MITTELSTANDS LIEGT AUCH AN DEN ZAHLREICHEN ERFINDUNGEN. WENIGER BEKANNT IST DABEI DAS WELTWEIT EINMALIGE FORSCHUNGSNETZ: DIE AIF, DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT DER INDUSTRIELLEN FORSCHUNGSVEREINIGUNG, MIT EINEM FASZINIERENDEN NETZWERK, UM DAS UNS DIE WELT BENEIDET.

KRÄFTE BÜNDELN

FORSCHUNGSGEMEINSCHAFTEN
ERHÖHEN DIE SCHLAGKRAFT

Der deutsche Mittelstand, eine fast schon mystische Aura umgibt die kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland. Mitentscheidend für den ständigen Strom an Innovationen ist, dass sich fast alle Industriebranchen in Deutschland zu Forschungsgemeinschaften zusammengeschlossen haben. Das Ziel: Trotz der Konkurrenz gemeinsam die Ressourcen und das Wissen bündeln, um neue Produkte zu entwickeln. Genau 100 dieser Netzwerke bilden zusammen die AiF, die Arbeitsgemeinschaft der industriellen Forschungsvereinigungen, mit einem riesigen Netzwerk.

Über die jeweiligen Branchenorganisationen sind 50.000 Unternehmen beteiligt und arbeiten mit hunderten Forschungsstellen zusammen. Man kann nur erahnen, welche Schlagkraft dahintersteckt.



DAS WINDRAD NEU ERFUNDEN

KÖNNTE DEN DURCHBRUCH BRINGEN



Ähnlich spektakulär kann es bald beim Bau von Windrädern zugehen. Als Grundlage für die Rotorblätter verwendet man fast immer einen Verbundstoff aus Glas oder Carbon, der gewebt und dann mit Kunststoff getränkt wird. Textilforscher der TU Dresden haben sensorische Fäden entwickelt, die in die Windmühlenflügel eingearbeitet und elektronisch zusammenschaltet werden. Belastung, Abnutzung und Brüche können somit schnell und ohne aufwändige Untersuchung von außen registriert werden.

Die Sensorfäden für Windräder könnten zum Verkaufsschlager werden, weil die gesammelten Informationen Geld bei der Wartung einsparen lässt und die Flügel kleiner und billiger gebaut werden können.

MENSCHEN

„VERFAHRENSMECHANIKER KUNSTSTOFF, KAUTSCHUK/HALBZEUGE“ BEI BOBOTEX®

IM FALL VON BEN KALUME IST ES DER STOFF, AUS DEM DIE LEBENSTRÄUME SIND. EINEN BERUF AUSZÜBEN, DER EINEN ERFÜLLT UND ANSPORNT. MIT 28 JAHREN IST ER ALS DÜSENEXPERTE IM HAUSE BOBOTEX® EINE FESTE GRÖSSE.

Auf die Frage, wie er sich mit dem Wuppertaler Regenwetter arrangiert, antwortet Ben Kalume mit einem sympathischen Lächeln: „Ich habe mich daran gewöhnt“. Als er acht Jahre alt war, ist er mit seinen Eltern aus dem Kongo geflüchtet. Die ersten Jahre hat er mit seinen drei Geschwistern in Solingen gelebt. Ben erinnert sich positiv an die Jahre der Integration in Deutschland. „Ich habe mich sehr gut in Deutschland eingelebt“ sagt er mit einem Hauch von afrikanischer Gelassenheit. Ein wichtiger Charakterzug, den man braucht, um weiter zu kommen. Inzwischen besitzt er den deutschen Pass und hat sich mit dem Realschulabschluss den Weg zum Berufsstart bei BOBOTEX® geebnet.

BISS, AUSDAUER UND FLEISS – DIE ZUTATEN FÜR EINEN ERFOLGREICHEN BERUFSSTART

Als Ben nach einigen Bewerbungen, die unbeantwortet blieben oder mit Absagen endeten, ein offenes Ge-



spräch mit der Geschäftsleitung von BOBOTEX® führte, erkannten diese sein Potenzial und boten ihm eine Ausbildung zum Verfahrensmechaniker an. Diese Chance hat Ben Kalume ergriffen und dabei eine sehr steile Lernkurve hinlegen müssen, die ihm viel Anstrengung abverlangte, aber letztlich zum Erfolg führte. „Meine Ausbildungszeit war kein Spaziergang, ich habe viel gelernt, vor allem aber über mich selbst“, sagt Ben voller Stolz, der beruflich und menschlich gestärkt aus seiner Ausbildungszeit hervorgegangen ist.

Heute ist er ein willkommener Teamplayer, der mit Kollegen und Vorgesetzten sehr gut zurecht kommt und sich gerne fachlich einbringt. Eine Wertschätzung, die ihn motiviert.



WIN-WIN SITUATION: WENN INVESTIERTE AUSBILDUNGSZEIT MIT MOTIVATION UND ENGAGEMENT ZURÜCKGEZAHLT WIRD

Nach einem erfolgreichen Abschluss hat Ben Kalume zunächst einen Einjahresvertrag bei BOBOTEX® erhalten. Durch seinen Einsatz und Können während dieser Zeit konnte er sich für einen unbefristeten Arbeitsvertrag empfehlen. Inzwischen hat er sich an den komplexen



Maschinendüsen zum wahren Experten entwickelt, auf den sich die Vorgesetzten blind verlassen können. Ben Kalume plant langfristig und wünscht sich, seine Karriere bei BOBOTEX® fortsetzen zu können.

BERUF UND PRIVATES IM EINKLANG – DIE PERFEKTE BALANCE

Nach dem die Berufskarriere gut gestartet und gesichert ist, stellte sich auch das private Glück ein. An der Seite seiner Verlobten Anna findet er Geborgenheit und schmiedet bereits Hochzeitspläne. Bis dahin widmet er sich seinem Hobby, dem Fußball. „Ich bin gerne Ausputzer und Wadenbeißer“, sagt er über sich selbst und sein durchtrainierter Körper lässt die Angreifer das wohl auch spüren.

Ben Kalume ist ein gutes Beispiel für eine gelungene Integration, von der wir uns in unserem Lande gerne viel mehr wünschen.

STECKBRIEF

ZUR PERSON BEN KALUME

GEBURTSJAHR	1990
HEIMATSTADT	Kinshasa (Kongo)
BERUF	Verfahrensmechaniker Kunststoff, Kautschuk/Halbzeuge
HOBBIES	Fußball, Freunde
BESONDERE FÄHIGKEITEN	Komplexität der Düse beherrschen
LIEBLINGS-TÄTIGKEIT BEI BOBOTEX®	Düsenwechsel und Maschinenpflege
LIEBLINGS-WALZENBEZUG	PU – Polyurethan
LIEBLINGS-MESSE	Techtextil

LIFE & STYLE

WER MIT WERBEARTIKELN KUNDEN BINDEN WILL, MUSS DIE ZUM JEWEILIGEN UNTERNEHMEN PASSEN- DEN ARTIKEL AUSWÄHLEN. 58 PROZENT ALLER DEUTSCHEN UNTERNEHMEN SETZEN WERBEARTIKEL EIN. BESONDERS BEI NATIONALEN WIE INTERNATIONALEN MESSEN SIND WERBEARTIKEL GEFRAGTER DENN JE. NUN KÖNNEN WIR NICHT FÜR JEDES UNTERNEHMEN DEN PASSENDEN ARTIKEL DARSTELLEN, UN- SERE BISHERIGE AUSWAHL ERFREUT SICH ALLERDINGS GROSSER BELIEBTHEIT. AUF NACHFRAGE HABEN UNS DIES ZAHLREICHE ANBIETER DER BISHERIGEN AUSGABEN BESTÄTIGT.



SCHUTZ & GRIP

NIE WIEDER ÄRGERN

Der Rundum-Schutz vor Kratzern, Staub und Schmutz, mit der strapazierfähigen Silikon-Hülle. Wie eine zweite Haut schmiegt sich das reissfeste Material an Ihr Handy. Durch die Hülle bekommt Ihr Smartphone richtig Grip, auch auf glatten Oberflächen.

PEARL.DE



NATÜRLICH & UMWELTFREUNDLICH

DIE ULTIMATIVE KOPFBEBECKUNG

Die Basecap aus dem Grundmaterial Kork mit seinen natürlichen Maserungen ist in verschiedenen Größen erhältlich. Ob auf dem Golfplatz oder am Strand, diese Basecap ist im Sommer ein absoluter Hingucker.

KORKSTYLE.DE



TRAGEN & ZIEHEN

LEICHTER KANN MAN NICHT REISEN

Dieser Trolleyrucksack aus Polyester macht das Reisen endlich entspannter. Er ist der ideale Begleiter auf Geschäftsreisen, ist leicht und effizient. Unterwegs auf dem Rücken oder am Flughafen an der Hand, wiegt dieser Trolley inklusive Metallrädern gerade einmal 1,7 kg.

TLN-WERBEMITTEL.DE

INTELLIGENT & AUSDAUERND

ES GIBT KEINE AUSREDEN MEHR

Das Silikon-Fitness-Armband fürs Handgelenk. Mit Schrittzähler, Distanzmesser, Kalorienzähler, Schlafanalyse und Alarm per App mit Vibrationsalarm bei Anruf, SMS und Wecker. Die Daten werden per Bluetooth mit App synchronisiert. Der Tracker ist herausnehmbar, mit integriertem Lithium-Ionen-Akku und spritzwassergeschützt.

2U-WERBEARTIKEL.DE



FAIR & PLAY

DIE WM KANN BEGINNEN

Der Fußball aus fairem Handel sorgt für soziale Gerechtigkeit und schont die Umwelt. Der für die Blase und die Laminierung verwendete Naturkautschuk ist FSC-zertifiziert und wird somit unter fairen Bedingungen hergestellt.

MEMO-WERBEARTIKEL.DE



Aus Tradition wird Zukunft

amb-wuppertal.de

Leistungsstarker Maschinen- und Anlagenbau mit Kompetenz und Know-How. Wir sichern Ihnen technisch ausgereifte Problemlösungen in qualitativ hochwertiger Ausführung zu.

